

## Gemeinsam mehr erreichen – NRW hat eine Zukunftscoalition gewählt

Liebe Niederkrüchtenerinnen  
und Niederkrüchtener,

zunächst möchte ich mich bei allen bedanken, die mir bei der Landtagswahl im Mai ihr Vertrauen und ihre Stimme geschenkt haben. Es ist mir wichtig, auch in den nächsten fünf Jahren für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde als Ansprechpartner für die Landespolitik da zu sein. Mein Wahlkreisbüro in Viersen ist gerne als direkte Anlaufstelle für Sie da (Telefonisch: 02162-29011; Per Mail: marcus@optendrenk.de).

Der Koalitionsvertrag von CDU und Grünen bietet für uns im Kreis Viersen zahlreiche Chancen. Wir planen den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs gerade auch im ländlichen Raum. Hier geht es um die Schnellbuslinie von Mönchengladbach nach Roermond ebenso wie um flexiblere Angebote, die per Telefon oder App gebucht werden können. Zuversichtlich bin ich auch für die Umsetzung der Planungen am Flughafen Elmpt. Wir sind der Lösung des Konfliktes zwischen Klimaschutz durch moderne Energieerzeugung (Windkraftanlagen und Photovoltaik) und Naturschutz (Ziegenmelker und Feldlärche) auf dem südlichen Teil des Flughafengeländes einen wichtigen Schritt näher gekommen. Es geht um nachhaltige Wirtschaft, um neue Arbeitsplätze und um praktischen Klimaschutz auf einer sehr großen Fläche. Für Niederkrüchten, ja die ganze Region von Roermond bis Viersen, Wegberg bis Nettetal, ist diese Entwicklung eine große Chance. Dazu werden

wir auch zusätzliche Wohngebiete benötigen, damit die Menschen, die bei uns arbeiten auch in der Nähe der Arbeit wohnen können.

Ein Schwerpunkt meiner eigenen Arbeit liegt seit Jahren darauf, Menschen bei ihrer Arbeit im Ehrenamt zu unterstützen. Ehrenamt ist – das hat sich gerade auch in der Corona-Pandemie gezeigt – ist für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft von überragender Bedeutung. In Vereinen, Initiativen, Nachbarschaften und Hilfsorganisationen halten Ehrenamtler unsere Gesellschaft zusammen, sie bieten Heimat, Gemeinschaft und Hilfe. Deshalb ist es gut, dass die Landesregierung die Unterstützung durch Heimatförderprogramme, Sportförderung und Beteiligungsmöglichkeiten weiter ausbauen will. Gerne stehe ich auch als Ihr Ansprechpartner zur Verfügung, wenn Sie Informationen dazu benötigen.

Ministerpräsident Hendrik Wüst hat mich Ende Juni zum neuen Finanzminister des Landes ernannt. Das war für mich völlig unerwartet, aber ich nehme diese Aufgabe gerne an. Das Ministerium ist für mich nicht ganz neu, denn ich habe vor meiner Zeit als Abgeordneter schon einmal sieben Jahre dort gearbeitet. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass ich dieses Amt auch mit dem Mandat als Ihr direkt gewählter Abgeordneter gut werde verbinden können. Gemeinsam wollen wir mehr erreichen für Nordrhein-Westfalen, für den Kreis Viersen, für die Menschen in der wunderschönen Gemeinde Niederkrüchten. Ich freue mich darauf.



## Auf ein Wort ...

Ja, über was und worüber soll ich denn eigentlich schreiben? Was ist mir wichtig, was ist mir weniger wichtig? Unsicherheit und Unschlüssigkeit machen sich in mir breit. Sprachlosigkeit. Es gibt so viele Dinge, über man schreiben müsste:

- den Krieg in der Ukraine und das damit verbundene Leid, die sich daraus ableitenden Ängste und Hilflosigkeiten, aber auch die Hilfsbereitschaft.
- die Inflation, und dass alles so schnell und so gravierend teurer wird ...
- die Unsicherheit für unsere Energieversorgung.
- den Klimawandel und seine Folgen und Konsequenzen für unser Leben...
- den Fachkräftemangel im medizinischen Bereich, im Bereich der Pflege, der Justiz, ..... und die Konsequenzen...

Je länger ich nachdenke, umso mehr Themen fallen mir ein und umso unwohler fühle ich mich: Wie sollen wir das alles schaffen und: Kann ich daran überhaupt etwas ändern? „Sind nicht dafür unsere Politiker da?“, ergänzte ein Freund.

Warum fühle ich mich eigentlich so unwohl? Aber bereits Goethe meinte: „Mit dem Wissen wächst der Zweifel!“ Ist der eingeschlagene Weg richtig? Kommt auch das dabei heraus, was ich auf alle Fälle haben möchte: Nämlich ein gutes und sicheres Gefühl!?

Natürlich bin ich mir bewusst, dass aber nur eines sicher, dass nämlich nichts sicher ist. Niemand konnte dies treffender ausdrücken als Mark Twain: „Seien Sie vorsichtig mit Gesundheitsbüchern – Sie könnten an einem Druckfehler sterben.“

Und wissen Sie, was mich bei all den „Baustellen“ dennoch gut schlafen lässt? Dass wir nicht wirklich hilflos sind! Dass wir Menschen haben, die sich für andere Menschen einsetzen und an Lösungen arbeiten. Und darüber müssen wir berichten: Über Lösungen. Lösungen machen Mut und geben Hoffnung. Sie sind unsere Zukunft!

Und deshalb finden Sie in unserem Durchblick Ausführungen zur Zukunft der Energiesicherheit und zum Klimaschutz, zum Geschehen in der Gemeinde und der Brauchtumpfleger und Vieles mehr...

Lassen Sie sich überraschen. Für eine Gemeinde, in der wir auch in Zukunft glücklich leben werden.

Ihr Reinhardt Lüger



Ihr Marcus Optendrenk

Für Sie im Landtag

# Aus der Fraktion...

## Interview mit dem Fraktionsvorsitzenden Johannes Wahlenberg



Johannes Wahlenberg

### Warum kommt es am 21. August zu einem Bürgerentscheid?

Der Gemeinderat hat am 09.11.2021 mit großer Mehrheit entschieden, dass das Freibad am bisherigen Standort Am Kamp nicht saniert werden soll. Durch den Bürgerentscheid soll der Ratsbeschluss aufgehoben und beschlossen werden, dass die Sanierung doch zu erfolgen hat. Mit anderen Worten: An Stelle des Rates sollen nun die Bürgerinnen und Bürger entscheiden.

### Was war der Grund für den Ratsbeschluss, das Freibad nicht zu sanieren?

Weil sowohl das Freibad in Niederkrüchten als auch das Hallenbad in Elmpt marode ist, war zu entscheiden, wie es mit dem Schwimmen in der Gemeinde in Zukunft insgesamt weitergehen kann. Die Frage, welches Badeangebot das Beste ist, war nicht einfach zu beantworten. Mehrere Varianten wurden intensiv geprüft und durchgerechnet. Schließlich wurde die Idee der Bürgermeister von Niederkrüchten und Brüggen aufgegriffen, ein gemeinsames Bad für beide Gemeinden zu errichten. Auch der Brüggener Rat hat sich wegen des dringend sanierungsbedürftigen Hallenbads in Brüggen und des vor Jahren geschlossenen Lehrschwimmbeckens in Bracht mit deutlicher Mehrheit für diese Lösung ausgesprochen. Nach dieser Grundsatzentscheidung ist es folgerichtig, auf die Sanierung des Freibads Am Kamp zu verzichten.

### Wie kommt diese Entscheidung bei der Bürgerschaft in Niederkrüchten an?

In vielen Bürgergesprächen war festzustellen, dass die Meinung dazu in der Bürgerschaft sehr kontrovers diskutiert wird. Wir dürfen in der Diskussion aber nicht ausblenden, dass wir für den Rest des Jahres ein zukunftsfähiges und attraktives Hallenbad benötigen.

### Wird dem nicht mit der Errichtung des „interkommunalen Bads“ entsprochen?

Absolut: Denn mit der Kombination eines Hallen- und eines Freibades im neuen „Schwalmbad“ können die schönen Erlebnisse aus der Vergangenheit auch in der Zukunft wiederholt werden. Manche glauben allerdings, wir können uns beides leisten, ein saniertes Freibad und ein gemeinsames Bad mit Brüggen. Das wäre ohne Zweifel sehr schön, ist aber unbezahlbar. Die Rechnung geht nicht auf. Beides übersteigt die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde bei weitem. Schon in der Vergangenheit verursachte der Wechselbetrieb von zwei Schwimmbädern hohe Defizite und kaum tragbare Kosten. Diese würden noch einmal deutlich steigen. Gerade in Zeiten zunehmender Belastungen durch Energiepreise und Inflation möchten wir die Gemeindesteuern so niedrig wie möglich halten und drohende Einschnitte bei den freiwilligen Leistungen, wie zum Beispiel der Vereinsförderung, vermeiden.

### Was hat die CDU zu der Entscheidung für das interkommunale Bad bewogen?

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Witterungsunabhängiger ganzjähriger Betrieb durch ein kombiniertes Hallen- und Freibad,
- Attraktives Angebot für mehr Bewohner durch die Zusammenarbeit mit Brüggen,
- Ganzjährige Sicherstellung des Schulschwimmens als kommunale Pflichtaufgabe und ein durchgehendes Angebot an Schwimmkursen,
- Teilung der Lasten für Planung, Bau und Betrieb,
- Gemeinsamer Nutzen – sprich Synergien – bei Personal, Verbrauch (Wasser, Energie und Grundstücksfläche) sowie Wartung und CO<sub>2</sub>-Ausstoß,
- Beseitigung und Nutzung einer Industriebrache auf Niederkrüchtener Gebiet,
- Entwicklungsperspektiven für das gesamte Areal der ehemaligen Ziegelei Brimges durch Schaffung weiterer Freizeiteinrichtungen inklusive Gastronomie von privater Seite sowie Bau einer dringend benötigten größeren Rettungswache,
- Aussicht auf höhere Förderung wegen Aktivierung einer Industriebrache und als gemeindeübergreifendes Projekt.

### Wie soll ein neues Bad für Niederkrüchten und Brüggen aussehen?

Es gibt eine Planung des Büros Neugebauer, mit dem derzeit gearbeitet wird. Grundsätzlich müssen wir dazu jedoch in den Dialog mit der Bürgerschaft gehen, um Wünsche dazu aufzunehmen.

### Wie sehen Sie die Chancen für den Erfolg des Bürgerentscheids?

Der Gemeinderat hat nach langer und intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema eine nach meiner Überzeugung gute und kluge Entscheidung getroffen. Ich bin sicher, dass auch die Bürgerinnen und Bürger am 21. August eine ebenso gute und kluge Entscheidung treffen werden. Die Bäderlandschaft in Niederkrüchten und in der Umgebung steht nicht nur vor großen Herausforderungen,

sondern auch vor großen Chancen. Auf jeden Fall wird sie sich verändern. Nun haben es alle in der Hand, in welche Richtung! Eine große Verantwortung, nun nicht mehr nur für den Rat, sondern für alle.

### Was würde ein Erfolg des Bürgerentscheids bedeuten?

Ein saniertes Freibad wäre wünschenswert, löst aber nicht das Gesamtproblem. Das Schulschwimmen als Pflichtaufgabe der Gemeinde ist damit nicht sichergestellt. Es ist fraglich, ob Personal wie Bademeister etc. ausschließlich für den Sommer zu bekommen ist. Zuvor wechselte es zwischen Hallenbad Elmpt und Freibad Niederkrüchten. Ohne Kooperation mit Brüggen, muss die Gemeinde alle Kosten alleine tragen. Das Hallenbad in Elmpt wurde zwischenzeitlich aufgrund von massiven Baumängeln geschlossen. Mit nur einem Freibad gäbe für rund acht von zwölf Monaten kein weiteres offenes Schwimmangebot in der Gemeinde, sondern nur ein Lehrschwimmbecken in Schulschule für den Schwimmunterricht. Das wäre für mich persönlich unbefriedigend.

### Möchten Sie den Bürgerinnen und Bürgern eine Empfehlung geben?

Ja. Ich empfehle beim anstehenden Bürgerentscheid mit „Nein“ zu stimmen und die kostspielige Sanierung des Freibads Am Kamp abzulehnen, damit möglichst rasch ein zukunftsorientiertes, klimafreundliches und attraktives Hallen- und Freibad für Niederkrüchten und Brüggen errichtet wird. Ein saniertes Freibad löst nicht das Gesamtproblem!

### Weitere Informationen zum Bürgerentscheid finden Sie hier.



## Impressum

### Herausgeber:

CDU-Niederkrüchten, 41372 Niederkrüchten

### Verantwortlicher i. S. d. P.:

Johannes Wahlenberg

## „Am Montag (21.03.2022) beginnen die Bauarbeiten an der K35 in Elmpt“

Mit dieser Pressemeldung wurden die Anwohner und Anlieger der Overhetfelderstraße am 18.03.2022 überrascht. „die Bauarbeiten“ sollte vermuten lassen, dass „man“ schon einmal etwas davon gehört haben sollte. Weit gefehlt: Ganze drei Tage vor Baustellenbeginn wurde durch den Kreis Viersen über erheblich Einschränkungen und dies über mindestens fünf Wochen informiert – allerdings nur, wenn man in den sozialen Medien



K35 in Elmpt

aktiv ist oder regelmäßig auf den Homepages von Kreis und Gemeinde vorbeischaute.

Noch größer war die Überraschung als klar wurde, dass die Einrichtung der ca. 1 km langen Einbahnstraßensituation und die Rückführung über eine kilometerlange Umleitung nicht nur dazu führte, dass sich Mitbürger dazu berufen sahen, die Einbahnstraße falsch herum – teilweise sogar über die Fußgängerüberwege – zu durchqueren. Auch für die ansässigen Gewerbetreibenden stellte dies eine erhebliche Belastung dar: Nur wenige Kunden hatten Lust, den Weg nach Hause mit einer Gemeinderundfahrt über Overhetfeld und An der Beek zu verbinden. Nicht zuletzt konnte man in den ersten fünf Wochen der Baustelle dabei zusehen, wie die Arbeiten gediehen – so gut, wie gar nicht und das Wenige auch noch scheinbar völlig unstrukturiert. Nicht selten hat man dieser Tage von Anwohnern hören können: „Ich habe keine Ahnung von Straßenbau, aber das hätte ich besser gekonnt!“. Und man wollte es glauben.

Auf eindringliche und pressewirksame Beschwerde der gewerbetreibenden Anlieger ist dann zumindest über das Pfingstweekende die Einbahnstraßenregelung zeitweise aufgehoben worden; dafür sperrte man kurz danach auch noch diverse Seiten-

straßen vorübergehend und ohne Ankündigung. Halbfertige Gehwege mit tiefen Löchern luden durch fehlende Sicherung zum Stolpern ein.

Der geneigte Leser hatte es wahrscheinlich schon beim ersten Satz im Gefühl: Die 5 Wochen sind bei Weitem überschritten worden. Und auch nach Abbau einer Vielzahl an Barken und Absperrungen ist auch jetzt noch kein endgültiges Ende der Baustellentätigkeit zu erkennen. Die in den Gehwegen verbauten Sensorikplatten bilden Unebenheiten und Stolperfallen. An einem Fußgängerüberweg wollte man wohl sparsam und / oder kreativ sein und hat sie zu einem netten Muster verlegt. Die unsauber geteerten Flächen springen einem ins Auge – im wahrsten Sinne des Wortes.

In einem durch die CDU initiierten Vor-Ort-Termin wurde klar: Auch Kreis und Gemeinde sind mit den geleisteten Arbeiten nicht zufrieden! In den kommenden Wochen sind daher Nachbesserungsarbeiten versprochen. Die Aussage des Kreises, dass man es SO nie wieder machen wird, nehmen wir als Hoffnungsschimmer für künftige Baustellen des Kreises. Aber eins ist sicher: Unseren Humor dürfen wir trotzdem nicht verlieren!

Yvonne Jeurßen

## Bericht aus dem Arbeitskreis Wohn- und Lebensqualität

Der Grundschulleiter der KGS am Lütterbach, Bodo Dora, führte unseren Arbeitskreis mit deutlich sichtbarem Stolz durch die von Grund auf renovierte Schule. Auch wenn noch nicht alles fertig gestellt ist fühlen sich Kinder, Kollegium und auch die Betreuungsgruppen sehr wohl in den Räumlichkeiten. Besonders interessiert waren die Mitglieder des AK Wohnen und Lebensqualität daran, wie weit die Digitalisierung in der Grundschule fortgeschritten ist. Mit der Anbindung des Internets war Herr Dora sehr zufrieden, WLAN in allen Räumen, auch die Ausstattung

mit iPads sei ausreichend. Es läuft zwar noch nicht alles reibungslos, er ist jedoch zuversichtlich, dass sich hier in nächster Zeit noch Verbesserungen ergeben.

In der GGS Elmpt führten Grundschulleiter Mark Huneck und seine zukünftige Konrektorin Ina Laukötter durch die Schule. Viel Herzblut war zu spüren, als über die Arbeit der Schule berichtet wurde. Auch bei diesem Besuch haben wir das Augenmerk auf den Stand der Digitalisierung gelegt: Herr Huneck und Frau Laukötter berichteten uns, dass die Kinder sehr gerne mit den Lern-Apps der iPads arbeiten.

Ein Unterricht ohne iPad und Smartboard ist in der GGS nicht mehr vorstellbar. Jedoch nehmen die Kinder auch gerne noch ein Buch in die Hand. Beim anschließenden Rundgang durch das Gebäude konnten wir feststellen, mit wie viel Freude und Leidenschaft in diesen Räumen gelehrt und gelernt wird. Wir danken für die interessanten und informativen Vorstellungen!

Die Arbeitsaufträge haben bereits Einzug in die Fraktionsarbeit gehalten.

Irmgard Spridzans

## Bericht aus dem Arbeitskreis Sicherheit

Am 11.04.2022 wurden die Themen Verkehrsführungen, Innere Sicherheit und Risiken beim Handel mit Krypto-Währungen mit dankenswerter Hilfe mehrerer in diesem Bereich tätigen Mitglieder des AK diskutiert. Als ein wesentlicher Punkt wurde die Verkehrsführung für Fahrradfahrer von der Strasse Laarer Weg mit Querung zur L 371 Höhe Laar markiert. Hier besteht aus Sicht des AK ein erhebliches Risiko, da auch die Geschwindigkeitsbegrenzung (50 Km/h) aus unserer Sicht zu kurz bemessen ist. Der AK fordert hier eine Erweiterung der Tempo 50-Begrenzung.

Altersbedingt werden in NRW, insbesondere im PP Mönchengladbach in den nächsten 5 Jahren sehr viele Beamte in den wohlverdienten Ruhestand ent-

lassen. Hiervon sind auch die Kriminalkommissariate betroffen. Die Nachwuchsgewinnung stellt ein erhebliches Problem dar, da die angehenden Kriminalisten 60 Monate in der Schutzpolizei absolvieren müssen, um überhaupt eine berufliche Spezialisierung vollziehen zu dürfen. Der AK Sicherheit regt an, da nicht nur personelle, sondern auch fachliche Kapazität erhalten bleiben muss, sollte beim Innenministerium eine Änderung dieser Regelung zeitnah auf den Weg gebracht werden, um jungen Beamten das Wissen der älteren Kollegen rechtzeitig zu übergeben.

Viele Bürger werden derzeit auf den Handel mit Krypto-Währungen sensibilisiert. Hierbei wird nicht selten mit hohen Ertragsaussichten gewor-

ben. Meist handelt es sich bei diesen Anbietern um nicht seriöse Unternehmen / Personen. Einer ersten Überweisung, die der Bürger tätigt, folgt häufig eine Aufforderung zur Folgeinvestition, meist dann mit einem höheren Betrag auf ausländische Konten. Das investierte Geld ist dann zumeist nicht mehr auffindbar. Der AK Sicherheit regt an, mit den örtlichen Banken für einen besseren Informationsfluss, z.B. im Rahmen einer Informationsveranstaltung (Dr. Berger) zu sorgen, um Schaden von unseren Bürgern abzuwenden.

Die Arbeitsaufträge haben bereits Einzug in die Fraktionsarbeit gehalten.

Bernd Coenen

# Es geht los! Bebauungsplan für Energie- und Gewerbepark Elmpt in der Aufstellung



Seit einiger Zeit ist es soweit: Das Gelände des ehemaligen Flugplatzes in Elmpt ist an einen Investor verkauft; Planung und Umsetzung über die Nachnutzung der „Javelin Barracks“ haben begonnen. Doch ganz so problemlos laufen die Planungen nicht: Erst gab es Widerstand gegen die Nutzung der Start- und Landebahn für Photovoltaik, dann gegen die Errichtung von Windrädern auf dem Gelände und aktuell gibt es wegen der Umsetzung einer EU-Vorgabe zum Vogelschutz Forderungen zur Abstandsregelung zum geplanten Gewerbegebiet. All dies könnte die Vorhaben für das nicht nur für Niederkrüchten bedeutsame Projekt erschweren. Dabei würde sich die Erzeugung von „grünem Wasserstoff“ unter Verwendung des vor Ort gewonnenen Stroms aus Windenergie anbieten. Auch das entstehende

Gewerbegebiet könnte mit diesem Windstrom versorgt werden. Angesichts der gestörten Versorgung mit Kohle, Gas und Öl sowie der bevorstehenden Abschaltung der letzten Atomkraftwerke wäre das ein Beitrag hin zur Unabhängigkeit von fossilen und atomaren Brennstoffen. Das dürfte die Akzeptanz der hohen Windräder in der Gemeinde erhöhen, umso mehr, als es keine nahe liegende Wohnbebauung gibt.

Doch ganz so schnell wird es nicht gehen. Die aktuellen Probleme werden damit nicht gelöst. Aber es ist ein Beitrag zur Zukunftssicherung. Bevor in etwa 24 Monaten mit dem Baubeginn zu rechnen ist, muss der sich in der Aufstellung befindliche Bebauungsplan noch alle Verfahrensstufen durchlaufen. Auch die Zu- und Ableitung des entstehenden

zusätzlichen Verkehrsaufkommens muss geregelt sein. Es werden geschätzt einige Tausend zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Auch muss für die Mitarbeitenden neuer Wohnraum geschaffen werden.

Es bleibt noch Vieles zu tun. Aber die CDU Niederkrüchten wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass dieses für unsere Gemeinde und den Kreis Viersen ökonomisch und ökologisch wichtige Projekt ohne Verzögerungen umgesetzt werden kann. Für Niederkrüchten wird das wohl auf lange Sicht die einzige Möglichkeit zur wirtschaftlichen Entwicklung sein.

Jürgen Lasenga

## MIT Durchblick:

Die Gründung der Niederkrüchterer MIT wurde am 24. Februar 2022 in der Begegnungsstätte in Niederkrüchten vollzogen. Mit dabei waren auch Angela Erwin (MdL) und der MIT-Kreisvorsitzende Maik Giesen. Mit Marcus Coenen an der Spitze des Vorstandsteams, Michael Rzeznicki als stellvertretenden Vorsitzenden sowie Bernd Coenen in der Geschäftsführung und Werner Bohnen im Beisitz ist die MIT nun direkter Ansprechpartner für Handel, Handwerk, Unternehmen und Wirtschaftsinteressierte in Niederkrüchten. Themen gibt es für die MIT mehr als genug: Nicht nur die Erschließung des ehemaligen Flughafengeländes in Elmpt hält umfangreiche Fragestellungen für die Unternehmer/innen und Bürger/innen aus Niederkrüchten bereit. Auch bereits heute behindern bürokratische Hürden die Gründung und den Betrieb von Unternehmen. Gerade für Gründer/

innen und junge Unternehmer eine Herausforderung, an der Manche schier verzweifeln. Zudem dauern Planungs- und Genehmigungsverfahren häufig sehr lange. Dies ist ärgerlich und führt zu Behinderungen in Betrieben und bei neuen Investitionen. Wichtig ist der MIT Niederkrüchten der ständige Austausch mit den Unternehmen aus Niederkrüchten. Daher war es für uns selbstverständlich, sogleich mit den ersten Terminen und Gesprächen zu starten: Gemeinsam mit der CDU haben wir den Landwirt **Hans-Wilhelm Lynders** auf seinem Hof besucht und dort mit ihm über die vielfältigen Aufgaben und Problemstellungen der Landwirte in unserer Gemeinde gesprochen. Wir freuen uns sehr, dass gemeinsam mit unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Martin Plum zeitnah Hilfe bei der Lösung einer Verkehrsproblematik an der B221 herbeigeführt werden konnte. Ein

weiteres, interessantes Unternehmen haben **Dirk Ackermann** und **Sebastian Grundmann** aufgebaut. Sie beschäftigen sich seit mehr als 20 Jahren mit der Produktion, Aufbereitung und Gestaltung von unterschiedlichen Möbelstücken für Gewerbebetriebe, wie Restaurants und Bars aber auch von öffentlichen Gebäuden. Die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit wurde mit der Restaurierung der Stühle aus den Mainzer Bürgerhäusern eindrucksvoll bewiesen. Den Wunsch nach Vernetzung hat die MIT gerne aufgenommen. Auch weitere Betriebsbesichtigungen sind in mit den Unternehmern in der Gemeinde Niederkrüchten geplant. Hierzu werden wir Sie zeitnah informieren.

Marcus Coenen

# „Wir alle bauen die Gemeinde“

Es war keine einfache Geburt. Die „Niederkunft“ der neuen Gemeinde Niederkrüchten, bestehend aus den ehemals selbständigen Gemeinden Niederkrüchten und Elmpt, am 1.1.1972 war mit Schmerzen verbunden. Und mit Trauer. Am 27.12.1971 fanden in Elmpt und Niederkrüchten zeitgleich die letzten Sitzungen der jeweiligen Gemeinderäte statt.

Aber neben den Schmerzen gab es schon den Blick nach vorne: „Jetzt ist es an der Zeit, einen Schlussstrich unter allen Streit zu ziehen und im kommunalpolitischen Bereich nach Wegen zu suchen, aus dieser neuen Gemeinde eine Einheitsgemeinde zu schaffen...“ so der Elmpter Bürgermeister Adam Houx in dieser Sitzung. Und von Gerd Wallrafen, der zusammen mit dem Gemeindedirektor Mathias Siegers als Beauftragter des Rates die Aufgabe hatte, die neue Gemeinde verwaltungstechnisch zusammenzuführen, quasi die Geburt zu vollenden, ist sein Appell überliefert: „Wir alle bauen die Gemeinde!“ Mit dieser Stimmungslage ging man in die verwaltungstechnische Neugründung der Gemeinde Niederkrüchten zum 1.1.1972.\*

Und heute: 50 Jahre später feiern wir den 50. Geburtstag unserer Heimatgemeinde Niederkrüchten. Anlässlich dieses besonderen Ereignisses sprachen wir mit dem damaligen Beauftragten des Rates und späteren Bürgermeister der neuen Gemeinde Niederkrüchten, Gerd Wallrafen, über die damaligen Ereignisse.

## Herr Wallrafen, was sagt Ihnen der 21.12.1971?

An diesem Tag wurden Mathias Siegers und ich durch den damaligen Innenminister Weyer beauftragt, die verwaltungstechnische Zusammenführung der neuen Gemeinde zu übernehmen. Wir sollten die Gemeinden zusammenführen.

## Wie war die Stimmung in den Gemeinden zu dem neuen Zukunftsprojekt Gemeinde Niederkrüchten?

Nicht gut. Es herrschte leichte Verbitterung vor. Beide Räte, sowohl in Niederkrüchten als auch in Elmpt, haben in den letzten Ratssitzungen kritische Worte gefunden. Es war keine Liebesheirat. Wir alle hatten als Gemeinden unsere Selbständigkeit verloren. Das war uns ein hohes Gut. Seit Jahrhunderten waren wir selbständig.

Aber natürlich wussten auch wir, dass jeder für sich, um die Aufgaben der Zukunft zu meistern, zu klein waren. Und so musste man nach einer

berechtigten Phase der Trauer an die Zukunft denken. Und es war die Aufgabe von uns allen: den Bürgerinnen und Bürger, den Vereinen, den Kirchen,... Auch hier galt, ebenso wie heute: „Wir alle bauen die Gemeinde!“

## Was haben Sie gemacht, um die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen?

Nun, es war ja bereits 1972 zudem absehbar, dass wir neben der Selbständigkeit als neue Gemeinde die geliebte Zugehörigkeit zu dem damaligen Kreis Erkelenz verlieren würden. Im Rahmen der Umsetzung des Aachener Vertrages\*\* kamen wir nun zum Kreis Viersen. Übrigens ging damit auch Erkelenz in den Kreis Heinsberg auf. Insofern war unser Wechsel regionalpolitisch für die neue Gemeinde ein guter Wechsel.



Herr Wallrafen – Altbürgermeister

Wir haben viele „politische Frühschoppen“ durchgeführt. Da kamen teilweise bis zu 100 Menschen. Mit denen haben wir gesprochen und ihnen unsere Vorstellungen der Zukunft der neuen Gemeinde vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Der Unmut war ja auch zumindest teilweise verständlich, da die Vereine, die Kirchen, die Fußballer und auch die Landwirte organisatorisch eng mit Erkelenz verbunden waren.

## Wenn Sie heute auf die damalige Zeit zurück schauen. Wie würden Sie sie charakterisieren?

„Es war eine interessante Zeit. Auch eine zeitintensive Beschäftigung mit der Politik, zumal wir ja alle nebenberufliche, ehrenamtliche Politiker waren.“

## Und heute, nach 50 Jahren: Wie lautet Ihr Fazit?

„Es ist gelungen! Wir sind eine Gemeinde geworden. Aber, und das ist meines Erachtens sehr wichtig, eine Einheit in Vielfalt. Die jeweiligen Ortsgemeinschaften haben ihre typischen Eigenarten behalten. Und das war wichtig.“

## Was würden Sie der Gemeinde heute mit auf den Weg geben?

Wir werden, sollte es mit dem Ausbau des Flughafengeländes wie geplant funktionieren, viele neue Einwohner in Niederkrüchten begrüßen dürfen. Diese benötigen Wohnraum und eine entsprechende Infrastruktur. Diese Menschen müssen mit ihren Familien integriert werden. Und die alt eingesessenen Niederkrüchtener müssen sich auch weiterhin wohl fühlen. Dabei müssen wir uns die Lebendigkeit der Ortsteile erhalten, damit alle gemeinsam ihr Leben leben können.

## Herr Wallrafen, blicken wir zum Schluss mal auf den 100. Geburtstag. Was würden Sie dann sagen wollen?

Ich möchte feststellen können, dass alle Menschen, die in Niederkrüchten wohnen, sich wohlfühlen: Jung und Alt, Hinzugezogene und alte Niederkrüchtener. Dass wir leben in Vielfalt. Dass uns das, was wir uns zum 50. vorgenommen haben, funktioniert hat. Im Sinne von „Heimat-Zukunft-Niederkrüchten“. Wir alle bauen die Zukunft der Gemeinde, das müssen wir immer wieder betonen und dessen müssen sich alle bewusst sein.

*Herr Wallrafen, wir bedanken uns sehr, durch Sie Einblicke in die Geburtszeit unserer Gemeinde erhalten zu haben. Gerne versichern wir Ihnen, im Sinne und im Bewusstsein Ihres Prinzips „Wir alle bauen die Gemeinde“ gemeinsam an der Zukunft von Niederkrüchten zu arbeiten, damit sich alle Menschen hier wohlfühlen. Niederkrüchten ist und soll die Heimat seiner Bürger bleiben.*

*Danke für alles, was Sie für diese Gemeinde getan haben. Bleiben Sie gesund!*

Reinhardt Lüger

\* mit der Bezirks- bzw. Landesregierung.

\*\* Zuordnung der damaligen Bezirksregierung Aachen zur Bezirksregierung Köln

# Das Brauchtum ist zurück

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020 wurde unser Brauchtum arg strapaziert. Zum Schutz der Bevölkerung wurden viele Veranstaltungen abgesagt. Schutz ist auch Teil unseres Brauchtums. Mit den Schützenfesten feiern wir unsere Tradition der Bruderschaften als Organisation zur Wahrung und zum Schutz von „Glaube, Sitte und Heimat“. Nun, nach zwei Jahren, wieder gemeinsam an dieser Tradition teilhaben können, war ein befreiendes Gefühl. Das Schützenfest zeigt auf, dass wir zusammengehören. Bruderschaften sind vereint im Glauben an ein christliches Miteinander und Füreinander. Das ist aber

kein Hindernis, als Anhänger einer anderen Glaubensrichtung, trotzdem am Brauchtum teilzuhaben. Ebenso ist die persönliche Orientierung schon lange kein Hindernis mehr, in einer Bruderschaft auch das höchste Amt des Schützenjahres, die Königswürde, anzustreben. „König“ kann natürlich auch eine Königin sein. Das Schützenwesen ist mit der Zeit gewachsen, vielleicht sogar erwachsen geworden. Es musste sich an den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen – ganz besonders in den letzten beiden Jahren. Was sich aber nicht verändert hat, ist die Verbundenheit mit der Heimat. In Niederkrüchten hat fast jeder

Ortsteil eine eigene Bruderschaft. Trotzdem feiert man nicht isoliert, sondern öffnet sich. Für Gäste, für Freunde, für Alle. Auch die CDU nimmt an diesen Veranstaltungen gerne teil, denn sie spiegeln unser Verständnis von lokaler Politik wieder: Offen, tolerant und heimatverbunden. In lockerer Atmosphäre lässt sich vieles besprechen. Denn Politik wird beim Bürger vor Ort gemacht und das wollen wir auch zeigen. Daher sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie uns auf Veranstaltungen sehen. Ob in Uniform oder Zivil: Wir sind für sie da!

Michael Rzeznicki



Niederkrüchten  
wird vor Ort gemacht.



Etwa 2 Jahre ist die Wiederaufnahme der Arbeit in der Jungen Union Niederkrüchten nun her. Ein Erfolg wurde unsere Serie „Meet & Greet“, in der wir viele kommunale und regionale Gäste, wie z.B. Sebastian Achten als Vorsitzenden der CDU-Viersen, aber auch unseren Fraktionsvorsitzenden, Johannes Wahlenberg begrüßen durften. Viele verschiedene Themen wurden diskutiert und viele Ideen ausgetauscht. Unter anderem entstand so der Antrag „Wege in der öffentlichen Grünanlage hinter dem Lindbruch durch Beleuchtung sicher und länger nutzbar zu machen“, mit dem wir den Schulweg vom Lindbruch zur Schule am Lütterbach sicherer machen wollen. Dies ist einer der Schwerpunkte unseres Arbeitskreises Schülergemeinschaft. Eine gelungene Zusammenarbeit mit der CDU-Fraktion, an die wir anknüpfen wollen, um Niederkrüchten aktiv für Jung und Alt zu gestalten.

In einem unserer letzten Berichte konnten wir über die vollzogenen Anpflanzungen bei den Streuobstwiesen berichten. Mittlerweile sind die Obstbäume mit heimischen Kulturen an vielen markanten Punkten in Niederkrüchten gewachsen und zieren nun das ökologische Bild. So finden Sie die Streuobstwiesen u.a. am Lindbruch in Niederkrüchten und am Spielplatz „Mühlenweg“. Im gesamten Gemeindegebiet wurden ca. 28 Bäume gepflanzt, die schon bald die ersten Früchte tragen werden. Ein Stückchen Heimat für die Gemeinde Niederkrüchten. Ein Stück heimisches Obst für die Seele.

Aber auch weitere Themen beschäftigen uns: Am 21.08.2022 steht ein Bürgerbegehren in unserer Gemeinde an. In unserer Jungen Union wurde viel diskutiert: Was ist aus unserer Sicht die beste Lösung? Der stetige Leitgedanke unserer Genera-

tion, keine Schulden aufzubauen und eine zukunftsorientierte Gemeinde zu gewährleisten. Hinter dem Namen „Schwalmbad“ initiieren wir den Gedanken an eine interkommunale Zusammenarbeit, die Vereinen und Schulen, Jung und Alt eine Möglichkeit gibt, ganzjährig schwimmen zu können. Für eine Gemeinde mit Zukunft kann es also nur eine Lösung geben: Das Schwalmbad!

Kommen Sie gerne auch mit uns persönlich ins Gespräch, an unseren Canvassing-Terminen oder aber bei unserem nächsten Meet & Greet.

Wir freuen uns auf den konstruktiven Austausch mit Ihnen.

**JU-Marcus Coenen**

## Arbeitskreis Wirtschaft und Entwicklung

In 2021 hat der Arbeitskreis zwischen den beiden Corona Wellen zweimal getagt. Im ersten Treffen haben wir uns von dem Gewerbeverein „Niederkrüchten macht mobil“ über das neue Gutscheinsystem „Heimvorteil Westkreis“ informieren lassen und einige Anregungen dazu gegeben, die teilweise zügig umgesetzt worden sind. Für das zweite Treffen haben wir den CEO von Verdion, Andre Banschus, gewinnen können, der uns über die Entwicklung des Energie- und Gewerbeparks in Elmpt informiert hat. Auch hier entwickelte sich eine konstruktive Diskus-

sion. Einige Ideen konnten wir Herrn Banschus mit auf den Weg geben.

Zu Beginn des Jahres 2022 war die Corona-Verunsicherung wieder da und wir haben auf ein Treffen verzichtet. In der zweiten Jahreshälfte werden wir uns erneut mit der Firma Verdion treffen, um die weitere Entwicklung des Energie- und Gewerbeparks in Elmpt eng zu begleiten.

**Florian Wochnik**

## Mitglied werden !

Sie möchten verantwortungsvoll mitgestalten, aktiv Ihre Meinung einbringen, Ihre Gemeinde mitgestalten?

[www.cdu-niederkruechten.de/b/mitglied-werden-mitgestalten](http://www.cdu-niederkruechten.de/b/mitglied-werden-mitgestalten)



Nehmen Sie teil an unseren für alle Bürger aus Niederkrüchten eingerichteten Arbeitskreisen! Die Tagungstermine finden Sie auf unserer Website [www.CDU-Niederkruechten.de](http://www.CDU-Niederkruechten.de) oder werden Sie Mitglied der CDU-Deutschland.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, senden Sie uns eine E-Mail an [Bernd.coenen@cdu-niederkruechten.de](mailto:Bernd.coenen@cdu-niederkruechten.de) Gerne stehe ich Ihnen auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie mich einfach an unter 0172-2001755.

**Bernd Coenen, Mitgliederbeauftragter**

## Notfallrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr	112
Ordnungsdienst	02162 8195100
Giftnotruf	0228 19240
Ärztenernotruf	116 117
Tiernotruf	0180 5019292
Kartensperrung	116 116
Kinder- und Jugendtelefon	116 111
Elterntelefon	0800 111 0550
Telefonseelsorge	0800 111 0111



## Impressum

### Herausgeber:

CDU-Niederkrüchten, 41372 Niederkrüchten  
[www.cdu-niederkruechten.de](http://www.cdu-niederkruechten.de)

### Verantwortlicher i. S. d. P.:

Reinhardt Lüger, 41372 Niederkrüchten

### Gestaltung und Druck:

**schmitz** druck & medien, 41379 Brüggen  
[www.schmitz-druck-medien.de](http://www.schmitz-druck-medien.de)